

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Interate
die gepaltene Zeile
1 1/2 tr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
halbjährlich 48 tr.,
vierteljährlich 24 tr.
Durch die Post bezogen jährlich
48 fr. mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 87.

2. August 1856.

Für den Monat August 1856 kann auf den Remsthal-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient. Die Redaktion.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Polizeiliche Bekanntmachung, das Begießen der Straßen und Gassen betreffend.

Bei gegenwärtiger anhaltend warmer Witterung wird die Einwohnerschaft aufgefordert, täglich die Straßen und Gassen und zwar Vor- und Nachmittags mit Wasser zu begießen, wobei man in Erinnerung bringt, daß Derjenige, der die Radeln vor seinem Hause zu reinigen unterläßt oder gar Gassen-Wasser in dieselben abführt, in eine Etase von 1 fl. verfällt.

Den 1. August 1856.

Stadtschultheißenamt. A. B. Bichler.

G m ü n d.

Steckbrief.

Der hier wegen wiederholten erschwertem Bettels und wiederholter Landstreicherei in Untersuchung stehende Tagelöhner Jakob Schweizer von Mögglingen, welcher am 22. d. M. von dem K. Oberamte Ulm mit einem auf 2 Tage gültigen Kaufpasse nach Haus gewiesen wurde, dieser Weisung aber keine Folge geleistet hat, wird hiemit steckbrieflich verfolgt.

Derselbe ist 61 Jahre alt, 5' groß, an dem linken Auge blind, hat schwarze Haare, blaue Augen, spizige Nase und gewöhnlichen Mund.

Den 31. Juli 1856.

K. Oberamt.
Akt. Mühlischlegel,
ges. St. B.

I g g i n g e n.

Oberamts Gmünd.

Haus-Verkauf.

Das von dem Leonhardt Hoel in Breinfosen, Gemeinde Iggingen, käuflich übernommene Wohnhaus und den dabei befindlichen Garten und Ländel am Weg nach Keinzell wird nach gemeinderäthlichem Beschluß zum Verkauf ausgesetzt und enthält dasselbe zwei heizbare Zimmer, 2 Küchen, 2 Kammern, 1 Stall und 1 Scheuer.

Es kann von dem Anwesen jeder Zeit Einsicht genommen und mit dem Gemeinderath Iggingen ein Kauf darüber abgeschlossen werden unter annehmbaren Bedingungen.

Am 30. Juli 1856.

Gemeinderath.
Vorstand:
Schultheiß Schmid.

G o t t e s z e l l.

Verlorenes.

Der Unterzeichnete hat gestern Nacht auf dem Weg aus der Stadt nach Gotteszell ein Sackstück mit C. v. Entress

6.

bezeichnet, verloren, um dessen Zurückgabe gegen angemessene Belohnung er bittet.

Den 1. August 1856.

v. Entress.

M ö g g l i n g e n.

Etwa 4 Morgen Acker und Wiese auf der Büchert an einem Stück, in der Nähe des Orts gelegen, beabsichtige ich auf zehnjährige Zieher ohne Angeld und ohne Bürgen für 400 fl. zu verkaufen, und bemerke, daß 350 fl. bereits darauf geboten sind.

F. A. Jori

in Gmünd.

G m ü n d.

Für gute Zinszähler mit genügender Versicherung suche ich einige Posten unter 500 fl. und gegen 4 % höchstens 4 1/2 % Zins, aufzunehmen, wozu ich mir Geld-Anträge erbitte.

F. A. Jori.

G m ü n d.

Es sind zu vermieten zwei tapezirte Zimmer mit Bett und Möbel für einen Herrn bei Sattlermeister Käß auf dem Markt.

G m ü n d.

Omnibus- sowie Chaisen-Fuhrwerk ist stets zu haben, und sichert billige Berechnung zu, bei Holz & Krone.

G m ü n d.

Guten ächten Weinessig, per Maas zu 16 fr., u. guten Mostessig, per Maas zu 8 fr., hat zu verkaufen

Georg Weizenmaier
auf dem kalten Markt.

G m ü n d.

Zwei heizbare Zimmer sind mit oder ohne Möbel in der Sonne, gegenüber der Kaserne, zu vermieten bei

Schabel.

G m ü n d.



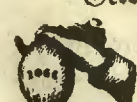
Für das Fourage-Magazin der K. Artillerie werden noch einige Hundert Scheffel Haber angekauft. Offerte werden vom 6. August d. J. angenommen.

A. A.:

das Reg.-Quartiermeisteramt
der K. Artillerie.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.



Die unterzeichnete Kasse hat fortwährend Capitalien gegen genügende Sicherstellung auszuleihen.

Auch Angehörige der angrenzenden Oberamts-Bezirke können Ansehen erhalten.

Für die Rückzahlung werden den Schuldnern die vortheilhaftesten Zusicherungen gemacht.

Die Oberamts-Sparkasse.

G ö g g i g e n.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Sommer-schafwaide für das Jahr 1857, welche ungefähr 350 Stück ernährt, kommt Samstag den 9. August d. J. Mittags 12 Uhr

im hiesigen Rathhaus auf 1 Jahr zur Verpachtung, wozu Liebhaber mit den erforderlichen Zeugnissen hiemit eingeladen werden.

Den 25. Juli 1856.

Schultheißenamt.
Bihlmaier.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Schaf-Leder-Absfälle

sucht zu kaufen die Gold-Leisten-Fabrik von

Carl Vetter
auf dem kalten Markt.

G m ü n d.

Neben meinem bekannten Weinlager von den verschiedensten Jahrgängen empfehle bei der jetzt beginnenden Ernte circa 14 Eimer Obstmost, den in Gebinden von mindestens je 1/2 Eimer um den festen Preis von 21 fl. per Eimer ablasse.

Den 1. August 1856.

Friedrich Häcker.

G m ü n d.

Bis Ursula-Markt sind in meinem Hause im obern Stock 4 Zimmer, Küche, Kammern, Holzlege, und Antheil am Keller zu vermieten.

Fried. Romerio,
Kaufmann.

G m ü n d.

Ein Wohnhaus im Marktgäßchen, Nro. 588, ist bis Ursula-Markt zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren bei

Michael Reuber.

G m ü n d.

Musik - Anzeige.

Am morgenden Sonntag Nachmittag findet eine Produktion von der Musik der K. reit. Artillerie auf der Kohlerhütte statt.

Das Programm enthält unter Anderem: Ouverture zu „Don Juan“, Arie aus „der Freischütz“, Introduction aus „Bellini“.

Entrée für Herren à 6 fr., für Damen à 3 fr.

Hierzu ladet höflichst ein

Scharf.

G m ü n d.

Nächsten

Mittwoch den 6. August

Vormittags 10 Uhr

werden in dem Hause des Caspar Kucher in der vordern Schmidgasse mehrere wunderschöne Vogelkäfige und Wehlwürmer verkauft.

G m ü n d.

Zwei angenehme Zimmer sind mit Bett zu vermieten bei Schlossermeister Mayer.

G m ü n d.

Ich habe bis Martini ein Logis zu vermieten im obern Stock. Johann Bozenhart in der Waldstetter Gasse.

G m ü n d.

Haus - Verkauf

Mein in der Bocksgasse befind-

liches Wohnhaus nebst Garten, neben Hrn. Pfand-Commissär Stößer und A. Weitmann, kann täglich eingesehen und ein Kauf mit mir geschlossen werden.
Victor Bichler.

G m ü n d.

Einen Jungen vom Lande und eine gute Poliererin wird gesucht mit guter Belohnung. Wo? sagt die

Redaktion.

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß er von dem Wohlloblichen Gemeinderath ermächtigt wurde, ein

Anfrage - und Commissions - Geschäft

zu eröffnen und empfiehlt sich sowohl dem hiesigen als auswärtigen Publikum zur Besorgung aller in dieses Fach einschlagenden Geschäften, als:

Häuser- und Güter-An- und Verkäufe.

Geldgesuche und Anträge.

Dienstgesuche und Anträge.

Einzug von ausstehenden Geldern, sowohl auf dem Privat als gerichtlichen Wege.

Bitt- und Klagschriften etc.,

und bittet unter Zusage der strengsten Verschwiegenheit, pünktlichster und billigster Besorgung aller ertheilten Aufträge, um geneigtes Zutrauen.

Joseph Rudolph

in der Rinderbacher Gasse.

Empfehlende Erinnerung.

Essence of Spring-Flowers zu 24 fr., **Eau de Mille fleurs**, **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 fr. und 36 fr., **Ess-Bouquet** zu 15 fr., das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen etc. den lieblichsten und erquickendsten Wohlgeruch zu ertheilen; **Mailändischer Haar-Balsam** zu 30 fr. und 54 fr., **Anadolu** oder orientalische Zahreinigungsmaße zu 12 fr. und 24 fr., **Eau d'Alirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 fr. und 40 fr., **Duft-Essig** zu 15 fr., das Glas; **Macassar- und Klettenwurzel-Oel** zu 9 und 12 fr., das Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Schwab. G m ü n d bei Franz v. Auer's Wittve.

Telegraphischer Bericht.

Paris, 31. Juli. Der Moniteur berichtet: Barcelona, 29. Juli. Catalonien hat sich vollständig unterworfen. Die Nationalmiliz gibt die Waffen ab und kehrt in ihre Heimath zurück. Madrid, 30. Die Autorität der Regierung ist überall hergestellt, nur in Saragossa wird auf Uneinigkeit im Cabinet vertraut. Espartero weist unangefochten in Madrid.

Hiesiges.

G m ü n d. Verschiedene auswärtige Blätter brachten uns die Neuigkeit von dem Zerspringen einer Kanone während der Schießübungen. Wir können diese Nachricht, als völlig aus der Luft gegriffen, widerlegen.

In den Fichtenwäldungen zwischen Schussenried und Ravensburg, rechts und links der Eisenbahn, soll die Kometenraupe arge Verheerungen anrichten.

München, 30. Juli. Die Abreise Sr. k. Hoh. des Prinzen Adalbert nach Madrid ist, wie wir vernehmen, auf den 4. August festgesetzt.

Petersburg, 15. Juli. Seit einigen Tagen haben wir hier eine solche Hitze, daß man froh ist, wenn man der Stadt entfliehen kann, wo das Spazierengehen ein reines Ding der Unmöglichkeit geworden ist. Man begegnet auf den Straßen nur noch Beamten und solchen Leuten, die durch ihre Beschäftigung gezwungen sind, in den erhitzten Mauern der plötzlich verödeten Stadt zu bleiben.

Madrid, 24. Juli. Ein Fach-Journal, die Revista militar, sagt: die Regierung hat alle Maßnahmen zur raschen Unterdrückung

des Aufstandes in Saragossa getroffen. — Alle Beamten Saragossa's, Teruel's, Jaens und anderer Punkte, die sich pronuncirten und noch nicht wieder zum Gehorsam zurückgekehrt sind, sollen abgesetzt werden. — Galizien ist ganz zum Gehorsam zurückgekehrt, Lugo, Huesca, Logronno und Oviedo haben ihre Pronunciamientos zurückgenommen und in Catalonien ist die socialistische Revolution auf immer besiegt. — Zu Neus, Barcelona und Gracia war der Kampf fürchterlich; aber die von Zapatero, Bajalo und Planas entwickelte Tapferkeit war heldenmüthig. — Was General Bajalo zu Corunna that, ist gleichfalls über jedes Lob erhaben. Seine Familie, betrachtet er selbst, war von den Insurgenten gefangen worden. Einige derselben benützten diesen Umstand, um ihn mit einem fürchterlichen Unglück zu bedrohen, wenn er sich nicht für die Bewegung pronunciren und General Ruiz in Freiheit setzen werde. Bajalo erwiderte, daß die Erfüllung seiner Pflicht ihm höher stehe als das Schicksal seines theuersten auf der Welt. Die Insurrection Aragons geht rasch der Auflösung entgegen.

† Gestorben zu Gmünd, den 1. August: Friedrike Tiefenbronn, geb. Naß, Ehegattin des Sebastian Tiefenbronn, Maler, alt 55 Jahre, Zungenkrebs.

Haus- und Landwirtschaft. Ein veräurtes Nahrungsmittel.

(Schluß.)

Am leichtesten zu unterscheiden von allen andern Pilzen, ja von allen Gewächsen der Welt, ist der gesunde wohlschmeckende Ziegenbart (*Clavaria coralloides et flava*). Der Botaniker unterscheidet je nach der Färbung und geringer Formvarietät verschiedene Arten, die aber insgesamt von gleicher Güte sind. Mit einem Schirme, wie andere Pilze, hat die Gestalt des Ziegenbarts nicht die geringste Aehnlichkeit, auch ist von Blättern und Röhren nichts wahrzunehmen. Auf einem Unterstocke, welcher ohne die Spur eines Stiels ziemlich lose und leicht in den Boden gesenkt, und seiner unregelmäßigen, schwer zu beschreibenden Gestalt nach etwa mit einem Badeschwamme zu vergleichen ist; wächst ein Schopf handhoher Borsten, von der Dicke eines Strohhalmes bis zu der einer Federpule, rasenähnlich empor, zuweilen bolzgerade, manchmal korallenartig verzweigt. Diese Form entscheidet; die Färbung, meistens lichtgelb, wechselt in verschiedene Tinten. Der Ziegenbart erreicht in durchforsteten Nadel- oder gemischten Wäldern zuweilen eine außerordentliche Größe, und ist essbar vom Boden bis zur Spitze. Oft findet sich im Umkreise mehreren Ruthen der Waldboden dicht mit diesem hübschen Gewächse besetzt.

Dies sind nun unter unsern Pilzen diejenigen, deren genaue Kenntniß aus den bereits angeführten Gründen gar sehr verdiente, Gemeingut zu werden. Das Heer der übrigen Gattungen zu studiren überlasse man der Wissenschaft oder aber dem Gourmand, der sie auf seine Gefahr goutiren mag. Entweder sind sie zwar schmackhaft und gesund, aber zu selten für das Bedürfniß, wie der Kaiserling; oder ärmer an Stästoff als die obengenannten, wie die Morcheln; oder leicht mit verwandten giftigen Arten zu verwechseln, wie der Reizker.

Zur Verhütung ängstlicher Gemüther wollen wir auch noch die Umstände in Betracht ziehen, welche den Genuß auch der an sich gefunden Pilze bedenklich machen sollen. Man warnt vor naß eingebrachten, feucht und klebrig gewordenen, auch vor angefressenen, von Canälen durchzogenen Pilzen, in welchen Maden haufen; vor solchen, endlich, welche an dumpfen Orten, unter Moder und Verwesung gewachsen sind. Mit gleichem Rechte empfiehlt man der Köchin, welche nach Kohl in den Garten gefandt wird, keine halb verfaulten, keine von Raupen zersessenen und besudelten, keine auf Düngerhaufen gewachsenen Häupter zum Küchengebrauche auszuwählen. Daß die Pilze der Verwesung rascher anheimfallen, als Kohl und Kartoffeln, thut nichts zur Sache, und gibt jener Warnung keine höhere Wichtigkeit. Vom ökonomischen Standpunkte dagegen ist anzurathen, die Pilze nicht mit der Wurzel auszureißen, sondern am Boden abzuschneiden, weil dann in wenigen Tagen auf dem gleichen Flecke neue Beute zu holen ist. Die Hauptzeit unserer Pilze beginnt übrigens mit dem Spätsommer, je nach der Witterung schon Anfangs oder erst gegen das Ende des August.

Was endlich ihre Zubereitung für die Küche anbelangt, so ist sie äußerst einfach. Zu empfehlen ist eigentlich nur, daß sie vor

der weiteren Zubereitung des überflüssigen Wassers beraubt werden, das sie fade und weniger leicht verdaulich macht. Zu diesem Zwecke werden sie, nachdem man sie wohl gereinigt, auch etwa abgehäutet und von Lamellen und Röhren befreit, die größten aber in Stücke geschnitten hat, ohne alle Zuthat in einem irdenen Geschirre auf ein schwaches Feuer gesetzt, wo sie, sobald sie erwärmen, einen Theil ihres Wassers freiwillig abgeben; alsdann werden sie durch Pressen zwischen Küchenbreitern oder Tellern des übrigen Wassers vollends (doch keineswegs mit gänzlichlicher Vollständigkeit) entleert. Und diese Substanz nimmt nun fast so viele Bereitungsweisen an, als die Kartoffeln: sie ist gleich genießbar als Gemüse, einfach in Fleischbrühe oder Wasser mit etwas Fett gekocht, oder als Ragut, oder gebraten oder etwa für Feinschmecker in einer pikanten Sauce mit den stammverwandten Trüffel behandelt. Nur aufgewärmt möchte ich sie nicht empfehlen, weil sie, wenn gekocht aufbewahrt, sich besonders schnell verderben.

Vorräthe von Pilzen anzulegen ist zwar möglich, aber mit Kosten verbunden, und daher im Großen unpraktisch.

Fürst und Proletarier.

(Fortsetzung.)

III. Eine Verschwörung.

Die Tafel war aufgehoben; Fürst Wolefskijn hatte Fedor und Urinia der Gesellschaft als Verlobte vorgestellt und die Glücklichen gesegnet, welche ihm, plötzlich unerwartet am Ziele ihrer Wünsche stehend, weinend zu Füßen gesunken waren, Iwan, von Masson auf den Schlag vorbereitet, der alle seine Liebeshoffnungen vernichtete, hatte genug Selbstbeherrschung, um seine wahren Gefühle in seinem Herzen zu verbergen. Er brachte mit lächelnder Lippe, wenn gleich mit tiefverwundeter Seele, über finstere Pläne brütend, den Verlobten seine Glückwünsche dar, er reichte seinem Bruder die Hand und küßte seine künftige Schwägerin auf die Stirne. Die Gäste zerstreuten sich, indem sie theils nach Hause fuhren, theils sich in die ihnen bestimmten Gastzimmer zurückzogen; auch Iwan entfernte sich in seine Gemächer, und ließ sich dort entkleiden; dann schickte er den Kammerdiener fort. Raum hatte sich dieser entfernt, als er hastig in den seidenen Schlafrock fuhr, die Thüre leise öffnete, den Korridor entlang ging, bis er zu einer kleinen Treppe gelangte, welche in das obere Stockwerk führte; vorsichtig stieg er dieselben empor und blieb vor der Thüre Massons lauschend stehen.

Der Secretär hatte sich nach der Tafel in sein Zimmer gegeben, die Brust von widerstreitenden Gefühlen bewegt, alle wilden Leidenschaften, welche so lange gebändigt in seinem Herzen schlummerten, Zorn, Haß, Eiferjucht und Rache erhoben sich nun wie eben so viele wilde Thiere, welche die Gitter ihres Käfigs gebrochen und laut nach Blut brüllen. Er schien mit einem Male verändert; er richtete sich stolz auf, sein sonst leise schleichender Gang wurde rasch und fest; seine Züge die er mit merkwürdiger Verstellung und Selbstverleugnung zu beherrschen wußte, belebten sich und sprachen deutlich aus, was in seinem Innern vorging; er trat an's Fenster und riß es hastig auf, die Nachtluft strömte kühl und erfrischend in's Gemach, der Vollmond stand über dem Parke und goß sein Silber herab auf die dunkelgrünen Gebüsche.

„Ich danke dir, Wesen über den Sternen, das ich bisher zu läugnen wagte, weil es zu schlafen schien mit den Bligen seiner Rache und seiner Vergeltung;“ rief er mit tönender Stimme und wildem Lächeln, indem er einen Blick gegen den reinen tiefblauen Himmel sandte — der Augenblick naht, die Raschegeister erheben sich von ihrem Lager und schütteln ihre schlangenhaarige Häupter, ihre brennenden Fackeln, sie harren wie die Meute auf den Ruf, ihr Wild aufzustöbern, es zu hegen mit nimmer rastenden Sohlen in die Arme des Todes oder der Verzweiflung! Dunkle, geheim-

nissvolle Macht, welche hinter dem nächtlichen Schleier sitzt, den noch keine menschliche Hand gelüftet hat, und an unsichtbaren Fäden die Schicksale der Völker lenkt, wie der Einzelnen, ich danke dir für diesen Augenblick, der mich an's Ziel führt. Ich habe lange Jahre geduldet, geduldet wie ein Märtyrer, gelitten wie das Opfer, das der wilde Indianer an den Pfahl bindet, um es unter unsäglichen Qualen zu tödten; und mehr noch, denn für jene gibt es nach Stunden, nach tagelangen Leiden einen Tod, für mich gab es kein Ende."

Er ging hastig im Zimmer auf und ab, die Arme über der Brust gekreuzt, in Gedanken verloren, bei dem leisesten Geräusch blieb er stehen und horchte hoch auf; er erwartete den Sohn seines Gebieters.

"Er kommt noch immer nicht," fuhr er nach einer Weile mit dumpfer Stimme fort; "das Opfer läßt lange auf sich warten."!

Ein leises Rochen unterbrach ihn, die Thüre wurde geöffnet, Iwan trat in's Gemach. In dem Augenblicke hatte Masson wieder seine ganze Besonnenheit, seine kalte Ruhe gefunden, er ging dem Sohne des Fürsten entgegen und beugte sich ehrerbietig vor ihm.

"Gnädigster Herr, ich fühle mich geehrt, daß sie meinen Worten vertrauen," sagte er demüthig — "ich hoffe, das, was ich Ihnen mitzutheilen habe, wird für Sie von großem Interesse sein. Wollen sie gefälligst Platz nehmen."

Iwan setzte sich auf den Divan.

"Es ist sehr dunkel hier, Secretär!" sagte er nach einer Pause, um das beängstigende Schweigen zu brechen, da Keiner zuerst den wahren Gegenstand der Unterredung berühren wollte.

"Es ist Nacht um uns," entgegnete Masson, indem er einen Stuhl neben den Divan rückte und darauf Platz nahm; — "und die Nacht ist die Freundin des Geheimnisses. Es spricht sich leichter im Dunkeln, finst're Pläne kommen in ihr leichter zur Reife, so wie die reisenden Bestien nur in der Nacht auf Raub ausgehen; das Auge des Menschen übt nicht nur auf Thiere, sondern auch auf Seinesgleichen eine wunderbare, geheimnißvolle Herrschaft aus; vor einem Blicke vertrieht sich unwillkürlich ein Geheimniß, ein entscheidendes Wort wieder scheu in einen finstern Winkel des Herzens verwiesen! Die Liebe wie der Haß, das Unglück wie das Verbrechen lieben das Dunkel, die Finsterniß; denn sie haben dann nicht nöthig zu erröthen — und wenn sie es thun, so ersparen sie sich die Scham darüber."

"Zur Sache denn," fiel ihm Iwan finster in's Wort; "Ihre Warnung hat sich leider schon bewährt: Arinia ist Fedors Braut. Sie wollten mir aber einen Rath erteilen, Sie wollten mir ein Mittel an die Hand geben, diese verhasste Verbindung zu verhin-

dern, und Arinia für mich zu gewinnen; — Sie ließen Winke fallen, welche meine längst gehegte Ahnung zu verwirklichen schienen; sprechen Sie und Sie sollen an mir einen aufmerksamen Zuhörer finden!"

(Fortsetzung folgt.)

Rechnungs-Räthsel.

Um 6 Uhr Morgens geht ein Gilwagen von A nach B und macht jede Stunde 1 1/2 Meilen. — 20 Minuten nach 2 Uhr verläßt der Dampfwagen den Ort B und fährt nach A, und legt auf der neben der Landstraße liegenden Eisenbahn stündlich 6 Meilen zurück. Legterer langt in A an, wenn der Gilwagen in B ankommt. Wie weit ist A von B entfernt?

Auflösung des Räthfels in No. 79: „Hamburg.“

Schorndorfer Frucht-, Brod- und Fleisch-Preise.
vom 29. Juli 1856.

Kernen	Wahrer Mittelpreis per Scheffel	fl.	fr.
Dinkel	" " " "	fl.	fr.
Gerste	" " " "	fl.	fr.
Haber	" " " "	6 fl.	24 fr.
8 Pfd. weißes Brod kosten			34 fr.
8 " schwarzes " "			32 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt			5 1/2 Loth.
1 Pfund ganzes Schweinefleisch			11 fr.
1 " abgezogenes ditto			10 fr.
1 " Schensfleisch			— fr.
1 " Rindfleisch			10 fr.
1 " Kalbfleisch			9 fr.

Frankfurter Cours-Zettel vom 29. Juli.

Pistolen	9 fl.	38—39 fr.
Breuß. Friedrichsd'or	9 fl.	54—55 fr.
Hölland. 10 fl.-Stücke	9 fl.	48—49 fr.
Rand-Dufaten	5 fl.	34—35 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl.	22 1/2—23 1/2 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl.	47—51 fr.
5 Franken-Thaler	2 fl.	20 1/4—3/4
Breuß. Kassenscheine	1 fl.	44 5/8—7/8

Brachtenswerth

für

Weinhandlungen und Bierbrauereien.

Die rühmlichst bekannte Klärgallerie aus der Fabrik des Herrn Joh. Wagner aus Mainz, ein vorzügliches Mittel, Wein und Bier mit geringen Kosten rasch hell zu machen, indem eine Flasche à 42 fr. hinreicht, 3—400 Maas Wein oder Bier binnen 24 Stunden zu klären, ist mir zum alleinigen Commissions-Verkauf für hiesigen Platz übertragen worden und stets in bester Qualität zu genanntem Preis nebst Gebrauchs-Anweisung bei mir zu haben. Schw. Gmünd, im April 1856.

Ignaz Deibele.

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 30. Juli 1856.

Getreide- Gattungen.	Voriger Kest.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schfl. per Schfl.			
	Schl.	Er.	Schl.	Er.	Schl.	Er.	Schl.	Er.	Schl.	Er.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Kernen	—	—	38	5	38	5	36	7	1	6	22	24	21	52	20	48	809	44	—	16	—	—
Weizen	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	18	24	—	—	—	—	20	52	—	—	—	48
Roggen	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	13	20	—	—	—	—	13	20	—	—	—	—
Gerste	9	6	17	6	27	4	20	4	7	—	11	44	11	28	11	12	224	44	—	—	—	8
Haber	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	5	44	—	—	—	—	5	44	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	11	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	9	6	60	4	70	2	61	4	8	6							11	12				

Gewogen wurden 3 Schfl. Kernen: 289, 284, 280 Pfd. zus. 853 Pfd. Durchschnittsgew. 282 1/3 Pfd. Schrankenmeister Weikmann.